

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag, Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 48.

Dienstag, den 27. April.

1869.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Es ist zur Kenntniß des Oberamts gekommen, daß unter den Ortsvorstehern Meinungsverschiedenheit darüber bestehe, ob die Anzeigen, welche die Kriegsreservisten, Landwehrmänner und exercirten Ersatzreservisten von ihrem Aufenthalte zu machen haben, von den Schultheißenämtern oder von den Pflichtigen selbst an das Commando der betreffenden Truppenabtheilung einzusenden seien. Es wird deshalb auf den §. 5. der Instruktion vom 1. Dezember v. J. hingewiesen, wo ausdrücklich die Schultheißenämter verpflichtet wurden, von jedem Ab- und Anmelden eines Pflichtigen dem betreffenden Commando sofortige Anzeige zu machen. Die Ortsvorsteher haben sich hienach zu achten.

Den 23. April 1869.

R. Oberamt.

Thym.

Calw.

Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Anna Catharina Krauß, Wittwe des Maurers Johannes Krauß von Althengstett, will mit ihrer 18 Jahre alten Tochter, Maria Dorothea Krauß, nach Nordamerika auswandern. Etwaige Forderungen an sie und ihre Tochter sind binnen 15 Tagen beim Schultheißenamt Althengstett geltend zu machen, widrigenfalls Jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätte.

Den 23. April 1869.

R. Oberamt.

Thym.

Calw.

Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Die verlassene Ehefrau des Tagelöhners Christian Rupp von Althengstett, Johanne Friederike, geb. Krauß, will mit ihren 2 Kindern nach Nordamerika auswandern. Etwaige Forderungen an sie sind binnen 15 Tagen beim Schultheißenamt Althengstett geltend zu machen, widrigenfalls Jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätte.

Den 23. April 1869.

R. Oberamt.

Thym.

Rottenburg.

Verkauf wollener Socken.

Aus der Gantmasse des Joseph Baur, Wollwaarenfabrikanten von Ergenzingen, werden am

Donnerstag, den 29. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

bei Herrn Kaufmann Joseph Holz jr. in Rottenburg

94 Duzend Paar graue wollene Socken im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

R. Amtsnotariat Remmingsheim.

Dann.

Herstellung einer Rinnenleitung.

Die Herstellung einer Rinnenleitung im westlichen Voreinschnitt des Forstunnels, 10¹/₈“ weit, aus 12“ starken tannenen Bödseiten, circa 1750 laufende Fuß lang, ist im Accord zu vergeben.

Ueberschlag, Zeichnungen und Bedingungen können auf dem Bauamt eingesehen werden und sind die Offerte — nach Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt — schriftlich, versiegelt bis

Mittwoch, den 28. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

hier einzureichen.

Calw, den 26. April 1869.

R. Eisenbahnbauamt.

Sapper.

Magoldbahn.

Lieferung von Oberbauwürfeln.

Für die Bahnstrecke Pforzheim-Brötzingen bedarf die unterzeichnete Stelle gegen 300 Stück Steinwürfel, deren Lieferung im Submissionsweg vergeben wird.

Die Bedingungen sind auf dem Bauamtsbureau aufgelegt, wo selbst auch

Samstag, den 1. Mai, Vormittags 11 Uhr,

die Eröffnung der eingekommenen mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerte stattfindet.

Pforzheim, 21. April 1869.

R. Eisenbahnbauamt.

Schmolker.

Fuhr-Akkord.



Die Beifuhr von ca. 7460 C. Langholz aus den Schlägen Forchenhau, Allmand, Haag und Hagenich an den Forsttunnel soll im Submissionsweg vergeben werden.

Liebhaber für diesen Akkord werden eingeladen, die Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte versiegelt und unter der Aufschrift:

„Angebot auf Holzbeifuhr“

spätestens bis

Freitag, den 30. April,

Vormittags 11 Uhr,

abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Weil die Stadt, 24. April 1869.

R. Eisenbahnbauamt Abth. II.:

Daser.

R. Forstamt Wildberg.

R. Revier Stammheim.

Ernte-Wieden-Verkauf.

Am Mittwoch, den 28. d. M., werden im Staatswald Weiler, Abtheilung Wasserteich,

32,000 schöne buchene Erntewieden versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Staatswald Wasserteich bei der Pflanzschule.

Die Ortsvorsteher wollen diesen

Verkauf noch besonders bekannt machen lassen.

Stammheim, 23. April 1869.
K. Revieramt.
Weinland.

Revier Hirschau.

Verkauf von unausgeprägelter Reisstreu

am Donnerstag, den 29. d. M., aus dem Staatswald Altbürgerberg 3.: etwa 50 Haufen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr oben am Hofpfad.

Hirschau, 25. April 1869.
K. Revieramt.
Reuß.

Oberhaugstett.

Holz-Verkauf.



Am Freitag, den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhaus 126 Stämme Langholz vom 80er abwärts mit ca. 6000 C.

verkauft.

Liebhaber werden eingeladen.
Den 24. April 1869.

Gemeinderath.

Stammheim.

Lang- und Klobholz-Verkauf.



Am Montag, den 3. Mai, kommen aus den hiesigen Gemeindegewaldungen zum Verkauf:

- 1) 279 Stück tannene Sägflöße mit einem Cubikgehalt von 6373';
- 2) 27 Stück dto. anbrüchige, worunter auch einige, welche sich zu Krippen eignen;
- 3) 35 Stämme Bauholz von 35—50' lang, Cubikgehalt 581';
- 4) 98 Stück Langholz, 50—80' lang, mit einem Cubikgehalt von 8269',

und zwar von Vormittags 9¹/₂ Uhr an Nro. 1 und 2, und Nachmittags von 1¹/₂ Uhr an Nro. 3 und 4.

Der Verkauf findet auf dem Rathhaus statt und werden Kaufsliebhaber eingeladen. Der Waldmeister und Walbschütz sind angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Den 23. April 1869.

Gemeinderath.

Aus Auftrag: Schultheiß Rämpf, Siebelsberg.

Wagnerstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten

Donnerstag, den 29. April, Nachmittags 1 Uhr,

circa 190 Stück birken Wagnerstangen.

Zusammenkunft im Ort, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 22. April 1869.
Schultheiß Rau.

Simmozheim.

Zugelaufener Hund.



Es hat sich ein mittelgroßer Hund, weiß und roth, eingestellt. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Conrad Biesel hier abholen.

Simmozheim, 23. April 1869.
Schultheiß Dompert.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.



Wir fühlen uns gedungen, für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres I. Sohnes und Bruders Carl, sowie auch den Herren Trägern, und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank zu sagen.

Der trauernde Vater:
Ulrich Gehring.

Fünf Fenster,

ganz gut erhalten, 4' 9" hoch und 3' 4" breit, sind zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Empfehlung.

Nachdem ich in der königlichen Landeshebammschule mich als Hebamme ausgebildet habe und mir von derselben die besten Zeugnisse zur Seite stehen, so erlaube ich mir, mich einer verehrlichen Einwohnerschaft aufs Angelegentlichste zu empfehlen, indem ich stets bemüht sein werde, das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erwerben.

Achtungsvoll
Calw, den 26. April 1869.
Christiane Ader.

Logis-Gesuch.

Für eine kleine hiesige Familie wird ein kleines Logis bis Jakobi gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen guterzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Friedr. Herzog, Messerschm.

Gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

verkauft

Mehger Schmidt.

Hobelspähne

verkauft

Niedhammer, Schreiner.

Missionsfest in Calw

am Himmelfahrtsfest, den 6. Mai, Nachmittags.

Kirchheimer

Wollmarkt-Loose,

à 30 kr. per Stück, empfiehlt

Emil Georgii.

Kaltenthal.

Wirthschafts-Empfehlung.



Nachdem ich das Gasthaus zur Krone dahier käuflich erworben und frisch restaurirt habe, empfehle ich mich meinen werthen Bekannten und Landsleuten zur gütigen Benützung meiner Wirthschaft aufs Angelegentlichste und sichere neben meinen bekanten reinen Weinen nebst guten kalten und warmen Speisen billige und prompte Bedienung zu.

Singen z. Krone.

Eine gesunde kräftige

Mutter

wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Reflectirende wollen sich wenden an

Louise Linkenheil, Hebamme.

Von heute an ist frischabgefottener

Schinken

zu haben bei

Carl Schnauser, Biergäße.

Ein Viertel Acker

am untern grünen Weg, mit Klee angeblümt, ist zu verkaufen oder zu verpachten; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Gute Erkartoffeln, Steckkartoffeln, Dung

bei

F. Schumm.

Gemüse-, Salatfesslinge u. Lattich empfiehlt

Carl Schramm's Wtw.

Ein ordentliches Kinderwägel

wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gute Kartoffeln

sind zu haben bei

Wagner Geiger jr.

Logis zu vermieten.

Bis Jakobi habe ich ein sehr freundliches Logis zu vermieten im zweiten Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Dachkammern, Holzplatz und Antheil im Keller.

Heinrich Widmann, Zimmermstr.



Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Donnerstag, den 29. d. Mts.,
stattfindenden Hochzeit erlauben wir uns, unsere Freunde und Bekannte in
den Badischen Hof (Thudium) freundlichst einzuladen.

Eduard Staud, Mineur.
Anna Maria Dfner.

Schmieh.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am
Donnerstag und Freitag, den 29. und 30. April,
im Gasthaus zum Hirsch dahier feiern, laden wir Freunde und Bekannte von
Stadt und Land höflichst ein.

Michael Kentschler.
Anna Maria Lörcher.

Große Auswahl v. Vorhangstoffen.

Eine sehr reichhaltige Auswahl von Vorhangstoffen habe ich in Commission empfangen und bin in den Stand gesetzt, diese Parthie Waare zu **ausnahmeweise billigen Preisen** abzugeben, worauf ich namentlich die Herren Gasthof- und Badbesitzer aufmerksam zu machen mir erlaube.

Ich halte diese Waare **nur 10-14 Tage** auf Lager, und lade zu gefälligem Besuche freundlichst ein.

Traugott Schweizer
in der Lederstraße.

Württembergische Privat-Fener-Versicherungs-Gesellschaft.

Die ordentliche Gesellschaftsversammlung, welche am 19. v. Mts. in Stuttgart abgehalten wurde, hat mit Befriedigung vernommen, daß im abgelaufenen Jahr die Versicherungssumme um fl. 12,934,562. gestiegen, das Gesellschaftsvermögen aber auf fl. 2,573,409. 47. angewachsen ist.

An Entschädigungen wurden im Jahr 1868 fl. 223,116. 1. ausbezahlt. Gleichwohl konnte von den Ueberschüssen des vergangenen Jahrs nicht nur dem Reservefonds die Summe von fl. 130,045. 18. zugelegt, sondern auch die Reihung einer Dividende von **Dreißig Prozent** beschlossen werden.

Die Vertheilung dieser Dividende beginnt mit dem 1. Juli d. J.; sie wird denjenigen Mitgliedern, welche im Jahr 1868 den 6. Jahresbeitrag bezahlt haben, je auf die Verfallzeit ihrer Versicherung durch Abrechnung vergütet; diejenigen aber, deren Versicherungen auf mehrere Jahre abgeschlossen sind, erhalten den Belauf ihrer Dividende zur Verfallzeit baar hinausbezahlt.

Indem wir diesen sehr günstigen Stand der Gesellschaft zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir Anlaß, zur Betheiligung bei unserer vaterländischen Anstalt einzuladen, und sind stets zu Vermittlung von Anträgen bereit.

Denjenigen Versicherten, welche von den Rechnungsergebnissen des verflossenen Jahres nähere Einsicht zu nehmen wünschen, steht diese zu Dienst.

Calw, den 26. April 1869.

Die Bezirks-Agenten:
Emil Georgii.
Carl Nau in Liebenzell.

Blousen

in allen Größen und Farben,
sowie
weiße und farbige Hemden
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Rudolph Scheuerle,
Inselgasse.

Logis-Gesuch.

Ein Logis, bestehend in 2 bis 3 Zimmern, Küche u., womöglich in der innern Stadt gelegen, wird sogleich zu miethen **gesucht**; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw.

Haushälterin-Gesuch.

Eine Person gefesterten Alters, die Liebe zu Kindern hat, kann gegen guten Lohn sogleich eintreten. Anträge vermittelt die Exped. d. Bl.

Augenkranken

ist das **Weltberühmte wirklich achte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen a. Sacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen.

Dasselbe ist mit allerhöchster Fürs. Concession beliehen und hat sich seit 1822 wegen seiner **unübertrefflichen Heilkraft** einen **großen Weltruhm** erworben, welches Tausende von Aeltesten beidseitigen. Aufträge hierauf übernimmt Herr
Emil Georgii in Calw.

Ruhm kann sich nur ein ausgezeichneter Artikel erwerben.

Geehrter Herr Ehrhardt! Da wir gehört, daß Sie schon **vielen** Menschen von Augenleiden durch Ihr **Dr. White's Augenwasser** geholfen haben, so möchten wir Sie bitten, daß Sie uns zc. (hier folgt Auftrag.) **Schlüßtern**, den 31. März 1868.
Philipp Baist, Korbmacher.

Unterreichenbach.

Bau-Afford.

Am
Samstag, den 1. Mai l. J.,
werden bei Speisewirth Kusterer nachstehende für verschiedene Bauveränderungen nöthige Arbeiten verankündigt; es ist nach dem Ueberschlag sammt Materialien berechnet:

Maurer- und Steinhauerarbeit zu	68 fl. 6 fr.
Gypferarbeit	78 fl. — fr.
Zimmerarbeit	168 fl. 18 fr.
Schreinerarbeit	159 fl. 50 fr.
Glaserarbeit	68 fl. 15 fr.
Schlosserarbeit	89 fl. 24 fr.
Flaschnerarbeit	6 fl. — fr.

Affordsliebhaber werden auf Mittags 1 Uhr eingeladen.
Den 23. April 1869.
Aus Auftrag:
Wegmeister Bauer.

Calw
Mai,
vorse,
Georgii.
lung.
das Gast-
one dahier
en und frisch
e, empfehle
en werthen
ur gütigen
aufs Ange-
meinen be-
puten kalten
nd prompte
n 3. Krone.
sucht. Re-
Gebamme.
esottener
nauser,
gähle.
cker
Klee ange-
verpachten;
d. Bl. zu
feln,
n,
chum m.
n. Pattich
's Btw.
rwägele
m? sagt die
n
äger jr.
en.
ehr freund-
weiten Stock,
je, Speise-
platz und
dmann,
mstr.

Allen Zahnweh = Leidenden
empfehlen ein untrüglich probates amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten
Schmerz in wenigen Secunden stillt,
per Flacon 12 fr. die Exped. d. Bl.

**Einen einspännigen Wagen,
ein Dungwägle
und einen Schnappfarren,**
alle mit eisernen Achsen, hat wegen Ent-
behrlichkeit zu verkaufen
Andr. Hennefarth
in der Metzgergasse.

Calw. Frucht-Preise am 24. April 1869.

Getreide- Gattun- gen.	Bo- riger Reif	Neue Zu- fuhr	Gesammt- Betrag	Ge- winn- Ver- kauf.	Im Reif gebl.	Höcher Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Ver- kaufs- Summe.		Bog. d. vor. Durch- schnittspreis mehr ger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen	22	132	154	154	—	5	30	5	26	5	24	838	30	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	15	15	15	—	—	—	4	48	—	—	72	—	—	—
Dinkel	30	220	250	250	—	4	15	4	2	4	—	1012	3	—	9
Haber	20	143	163	157	6	4	9	4	1	3	54	630	45	—	4
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	72	510	582	576	6	—	—	—	—	—	—	2553	18	—	—

Brodfrage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernenbrod 14 fr., dto. schwarzes 12 fr.
1 Kreuzerwed soll wägen 6 Poth. **Stadtschultheißenamt.**

Tagesneuigkeiten.

— Zum Schultheißen in Achalden wurde ernannt: Matthäus K e f.,
Bauer daselbst. (St. A.)
— Vom 1. Mai d. J. an ist die Telegraphenstation Teinach mit be-
schränktem Tagesdienst für den allgemeinen telegraphischen Korrespondenzver-
kehr wieder eröffnet. (St. A.)
— Von den Schulschülern, welche in Folge der vom 30. März bis 6.
April in Nürtingen vorgenommenen Vorprüfung zur Vorbildung für den
Schulstand ermächtigt wurden, führen wir folgende an: Albrecht, G. A.,
v. Wildberg; Fenchel, G. v. Zwerenberg-Oberkollwangen; Gehring, J.
G. v. Gehlingen; Hennefarth, J. v. Zwerenberg; Mann, J. Fr. v.
Holtzbrunn; Mayer, G. v. Stammheim; Weil, G. v. Salmbach bei
Langenbrand.
* * * Calw, 26. April 1869. Ihr letztes Blatt berichtet über
eine Sitzung der bürgerlichen Collegien, in welcher die nothwendige
Restauration der Kirche und der Bau einer Turnhalle ohne die Zu-
sicherung eines Staatsbeitrags abzuwarten, beschlossen wurde. Wenn
in diesem Berichte auseinandergesetzt ist, um wie viel durch den Turn-
hallebau die Stadtkasse belastet wird, so vermüssen wir dieß bezüglich
des Kirchenbaus, und halten wir für nothwendig, auch hierüber dem
Publikum Aufklärung zu geben. Die nothwendigen Kosten der Re-
stauration der Kirche sind auf nahezu 42,000 fl. vorangeschlagen.
Hieran sind bis jetzt durch freiwillige Beiträge, insbesondere die der
Gemeinde bekannten größeren Schenkungen, aufgebracht: ca. 18000 fl.,
an weiteren freiwilligen Beiträgen sind zugesichert und zum Mindesten
zu erwarten: circa 5000 fl. Der Staatsbeitrag, der in sicherer
Aussicht steht, mag sich auf etwa 5000 fl. belaufen. Zu diesen
Mitteln im Betrage von circa 28,000 fl. kommt noch die seitherige
jährliche Einnahme von ca. 400 fl., auf die auch ferner gezählt wer-
den darf und die den Zins eines Capitals von 8000 fl. repräsentirt,
so daß auf die Stadtkasse, neben angemessener Amortisation des Be-
trags von 14,000 fl. nur die Aufbringung eines jährlichen Zinses
von ca. 300 fl. fallen dürfte. Hienach ist die Last, welche durch die
Restauration der Kirche von der Stadt übernommen wird, keine so
gar große, würde sie aber auch noch beträchtlich größer sein, so ist
eben die Herstellung einerseits absolut nöthig und andererseits glauben
wir, daß die Mehrzahl der Gemeindeglieder zu viel kirchlichen
Sinn hat, um das Gotteshaus wegen eines jährlichen Mehraufwands
von einigen hundert Gulden weiterem Verfall preisgeben zu wollen.
— Calw, 26. April. Letzten Samstag ereignete sich beim Bahn-
bau abermals ein trauriges Unglück, indem kurz vor Feierabend in
einem Steinbruch sich in der Höhe ein größerer Stein löste und
einem unten beschäftigten Arbeiter auf den Hinterkopf fiel, wodurch
ihm der Schädel derart eingeschlagen wurde, daß die Knochensplitter
entfernt werden mußten. An seinem Aufkommen ist sehr zu zweifeln.
— Stuttgart, 23. April. Gestern Nachmittag fand eine aus
mehr als 100 Theilnehmern bestehende Versammlung von Wirthen
des Landes, zu welcher sich auch mehrere Abgeordnete gesellten, in der
Viederhalle dahier statt, um gegenüber der in Aussicht stehenden
Steuerreform die bestehenden Wirthschaftsabgaben zu besprechen und
namentlich bezüglich der Aufhebung der bisherigen Besteuerungsart
des Weines und Obstmostes Beschlüsse zu fassen. Darüber waren
alle Stimmen einig, daß die Accise, wie sie gegenwärtig besteht, zu
beseitigen sei, wie auch schon auf verschiedenen früheren Landtagen
derartige Bitten von den Wirthen eingekommen sind: nur darüber
waren die Ansichten getheilt, wie die Accise, da der Staat einmal die
Einnahme aus dieser Steuerquelle nicht entbehren kann, zu ersetzen

wäre. Nach längerer Debatte einigte man sich schließlich über fol-
gende Hauptgrundsätze: Statt der bisherigen indirekten Steuer ist
eine direkte, eine Einkommensteuer, einzuführen; bezüglich der Getränke-
steuer ist im Interesse der Gerechtigkeit eine vollkommene Steuer-
gleichheit herzustellen, und soll die Steuer vom Wein und Obstmost
beim Verlaufe von dem Käufer, gleichviel ob derselbe Wirth oder
Privatmann ist, erhoben werden; der Produzent (Weingärtner)
bleibt, wie bisher, für seinen eigenen Verbrauch steuerfrei; beim An-
kauf von größeren Quantitäten soll, soweit dieß ohne Gefahr gesche-
hen kann, die Steuer von dem Käufer in Raten erhoben werden.
Es wurde hierauf eine aus 19 Wirthen aus allen Landestheilen be-
stehende Kommission mit der Auflage gewählt, eine Petition an die
Regierung und die Ständeversammlung in dem angegebenen Sinn
auszuarbeiten, und wurde derselben Rechtskonsulent Becher aus Stutt-
gart als rechtskundiges Mitglied zugetheilt. (St. A.)
— Von der bayerischen Grenze, 23. April. Es ist wohl Man-
chem erwünscht, daran erinnert zu werden, daß morgen der hundert-
jährige Todestag eines der bedeutendsten geistlichen Liederdichter unse-
rer Kirche ist. Dieser Dichter ist der am 24. April 1769 zu Stein-
heim bei Heidenheim verstorbene Pfarrer Philipp Friedrich Hiller;
durch seine beiden Hauptwerke, „Arndt's Paradiesgärtlein in Liedern“
und sein zwei Theile umfassendes „Liederkästlein“, wie durch sonstige
einfach herzliche Liebe, innigen Glauben und freundige Hoffnung athmen-
den Lieder ein Liebling des deutsch-evangelischen, namentlich des alt-
württembergischen Volkes. Nicht weniger als 45 Lieder aus seiner
Feder sind in die Auswahl unseres württembergischen evangelischen
Gesangbuches aufgenommen. (St. A.)
— Berlin. In den nächsten Tagen wird der internationale
Verein für die Pflege verwundeter Krieger hier eine Konferenz ab-
halten, für welche ihm das Abgeordnetenhaus am Dönhofsplatz ein-
geräumt ist.
— Der Zollbundesrath, welcher am 24. d. zusammentritt, findet
bereits einige zwanzig Gegenstände zur Erledigung vor, von denen je-
doch nur die Zollordnung eine weittragende Bedeutung hat; das Uebrige
betrifft zumeist Verwaltungsangelegenheiten.
— In Pr. Stargardt fand am 10. d. M. eine Versammlung
von Gutsbesitzern statt, in welcher gegen die beabsichtigte Branntwein-
steuer heftige Opposition gemacht wurde. Dem Grundbesitz, wurde
u. A. gesagt, verdanke man die regierungsfreundlichen Wahlen. Schä-
digt man den Grundbesitz, meint ein Hr. v. Waldaw, so wird bei
den nächsten Wahlen die Parole von uns gegeben werden: „Keine
neuen Steuern, keinen Groschen Anleihe.“
— Wien, 23. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses
wurde die Generaldebatte über das Volksschulgesetz geschlossen. Nach
einer glänzenden, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede des
Unterrichtsministers Hasner wurden die auf Zurückweisung des Ge-
setzes an den Ausschuß zur Umarbeitung und auf Uebergang zur Ta-
gesordnung gestellten Anträge mit großer Majorität abgelehnt.
Frankreich. Kaiserin Eugenie besteht darauf, von der Insel
Corfika aus eine Pilgerreise an den Delberg bei Jerusalem zu ma-
chen. Einige Monate vor der Geburt ihres Sohnes hat sie gelobt,
dem Herrn auf dem Delberg zu danken, wenn sie Frankreich einen
Thronerben gebären würde und zwar vor dem 15. Jahre desselben.
Der Kronprinz ist jetzt 13 Jahr alt.